



Partnerschaft auf Augenhöhe

Erfolgreiche Kooperation zwischen Musikschule und Bonifatiuschule Fulda

FULDA (ol/Jo). Die öffentlichen Musikschulen gehören deutschlandweit zu den verlässlichsten Partnern der allgemeinbildenden Schulen. Mit dem Ausbau der Nachmittagsbetreuung und Profilbildung einzelner Schulen ist die Notwendigkeit eines kontinuierlichen und konzeptionell strukturierten Musikangebots gegeben, um den bestehenden Musikschulunterricht zu ergänzen. Ein gutes Beispiel liefern die Musikschule der Stadt Fulda und die Bonifatiuschule im Stadtteil Horas/Aschenberg.



Auch individueller Instrumentalunterricht kann dank der Kooperation der Bonifatiuschule und der Musikschule der Stadt Fulda in den Räumen der Grundschule stattfinden.
Foto: Musikschule der Stadt Fulda/Marzena Seidel

Ein Allgemeinrezept für die Kooperationen zwischen Musik- und allgemeinbildenden Schulen gibt es nicht: Jede Schule hat die Freiheit, die Zusammenarbeit nach eigenen Bedürfnissen auszurichten, um möglichst viele Schülerinnen und Schüler anzusprechen. So sind deutschlandweit zahlreiche Streicher-, Sing- und Bläserklassen entstanden, Gruppen für Musikalische Grundausbildung, Instrumentenkarussell und Instrumentalunterricht wurden gebildet. Wie es erfolgreich in Fulda funktionieren kann, erzählen Christoph Pilz, Leiter der Bonifatiuschule Fulda, und Natalya Oldenburg, Leiterin der Musikschule der Stadt Fulda.

„Die langjährige Kooperation mit der Musikschule der Stadt Fulda ist für mich ein Beispiel für eine sehr gelungene Zusammenarbeit von Schule und außerschulischen Anbietern“, betont Christoph Pilz. Seit vielen Jahren seien die Angebote an Instrumentalunterricht und das Angebot der Musikalischen Grundausbildung ein fester Bestandteil des Ganztagsangebots der Schule, das durch die jährliche Präsenz der Musikschule mit wechselnden Angeboten immer mehr Akzeptanz in der Schüler- und Elternschaft gefunden habe.

Mittlerweile können die Schülerinnen und Schüler

neben der Musikalischen Grundausbildung auch Klavier-, Gitarren- und Flötenunterricht erhalten. Durch die enge Verzahnung der schuleigenen musikalischen Angebote mit den Angeboten der Musikschule sind gemeinsame Aufführungen innerhalb der Schulgemeinde zu einer festen Größe geworden. Der Schulleiter betont:

„Ich bin froh, dass wir mit der Musikschule eine Partnerin haben, die unser

Regelmäßig gemeinsame Konzerte

Schulleben musikalisch mitgestaltet und unsere eigenen Angebote wie Chor und Theater-AG so professionell ergänzt“, sagt Pilz. Der musikalische Bereich habe an der Bonifatiuschule Fulda schon seit Jahrzehnten einen sehr großen Stellenwert, so dass die Schule zu all den bereits bestehenden Angeboten die Aufnahme in das Programm Musikalische Grundschule Hessens anstrebe.

Musikschulleiterin Natalya Oldenburg erläutert: „Unsere Musikschule hat inzwischen mehr als 20 Kooperationen mit den öffentlichen Bildungseinrichtungen in Fulda geschlossen, dabei gleicht keine Kooperation der anderen. Für uns ist es wichtig, die bestehenden Konzepte an die Schülerschaft anzupassen – und nicht andersrum“, sagt sie.

Nachdem die Gruppen für Musikalische Grundausbildung an der Bonifatiuschule Fulda sich etabliert haben, konnte man in Kooperation mit dem Fuldaer Holzblasinstrumentenmachermeister Bernhard Mollenhauer eine Percussion AG starten. Das Angebot wurde dankbar angenommen, und zwölf Kinder aus sieben verschiedenen Ländern haben eine gemeinsame Sprache – die des Musizierens – gefunden.

Da das Projekt auf ein Jahr begrenzt war, wurde über eine mögliche Fortsetzung nachgedacht. Die Instrumentenvorstellung der Musikschule lockte viele Interessenten an, so dass der Klavier- und Gitarrenunterricht

in den Räumlichkeiten der Grundschule starten konnte. Dabei war es viel mehr als nur ein musikalischer Zeitvertreib: Die jungen Musikerinnen und Musiker haben sehr bald ihr Können bei den Schulveranstaltungen präsentiert und sogar Preise bei renommierten Wettbewerben ergattert. So errang Jakob Kiel (9) mit 19 Punkten einen 2. Preis beim Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“.

Vorteile für Eltern und Schüler

Natürlich hat eine Kooperation viele Vorteile für die Schülerinnen und Schüler – der Musikunterricht kann im Rahmen der Nachmittagsbetreuung stattfinden, und für die Eltern entfällt der Weg zur Musikschule. Kinder musizieren von Anfang an mit ihren Schulfreunden gemeinsam und trotzdem sind sie in das Musikschulgeschehen integriert. Aber es gibt auch zahlreiche Herausforderun-

gen, die ohne die Kommunikation zwischen den Einrichtungen gar nicht zu lösen wären.

„Mit der Bonifatiuschule Fulda haben wir einen verlässlichen und unkomplizierten Partner gewonnen; ob Steuerung der Unterrichtsorte, Organisationsaufwand oder Elternkontakt – immer können wir auf die Schulleitung zählen. Solange wir uns als Partner auf Augenhöhe begegnen, steht einer langjährigen Zusammenarbeit nichts im Wege“, sagt Oldenburg.

Dem schließt sich der Schulleiter der Bonifatiuschule Fulda an. „Ich freue mich, dass wir durch die langjährig gewachsene vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Musikschule den Schülerinnen und Schülern ein so tolles Angebot unterbreiten können und hoffe, dass wir nach Abschluss der Sanierungsarbeiten an der Bonifatiuschule Fulda durch noch bessere räumliche Möglichkeiten das Angebot weiter ausbauen können“, bekräftigt Christoph Pilz.

Straßenname erinnert an Walter Lübcke

FULDA (mkf). Der Magistrat der Stadt Fulda hat einstimmig beschlossen, dass die in Planung befindliche Erschließungsstraße des Wohnquartiers am Waidesgrund in Erinnerung an den ermordeten Regierungspräsidenten in „Dr.-Walter-Lübcke-Straße“ benannt wird. Den Anstoß zu dieser Initiative gab unter anderem der Fuldaer Bundestagsabgeordnete Michael Brand.

Am 2. Juni jährt sich zum ersten Mal der Tag, an dem Dr. Walter Lübcke einem politisch motivierten Mord zum Opfer fiel. „Die Stadt Fulda möchte hier ein sichtbares Zeichen gegen politisch motivierten Terrorismus setzen. Gleichzeitig ist dies eine Ehrung für Dr. Walter Lübcke, der in Fulda studiert hat. Als Regierungspräsident war er hier stets präsent und hatte ein offenes Ohr für die Anliegen der Stadt und der Region“, so Oberbürgermeister Dr. Heiko Wingenfeld.

Begleitband zur Ausstellung von Oliver Estavillo

Der Begleitband „Oliver Estavillo – Retrospektive“ zur gleichnamigen Ausstellung im Vonderau-Museum Fulda ist erschienen. Der vom Imhof-Verlag produzierte Katalog in Klappenbroschur im Format 22,5 x 22,5 cm umfasst 216 Seiten, 177 Farb- und vier SW-Abbildungen. Die erläuternden Texte stammen von Hans-Heinrich Hellmuth. Der Katalog (ISBN 978-3-7319-1030-5) kostet 24,95 Euro und ist ab sofort an der Museumskasse oder im Buchhandel erhältlich. Mehr zur Sonderausstellung, die noch bis 23. August gezeigt wird und zum Begleitprogramm unter www.museum-fulda.de.



Infos für künftige Tageseltern

Veranstaltung zur Qualifizierung in der Kindertagespflege

FULDA (jo). Zu einer Informationsveranstaltung für zukünftige Tagesmütter und Tagesväter laden die Fachstellen von Stadt und Landkreis Fulda am Donnerstag, 2. Juli, von 10 bis 12 Uhr ein.

Angesprochen sind alle, die eine Veränderung hin zu Freude und Spaß mit Kindern, eine Tätigkeit mit Sinn, Herz und Verstand und einen selbstbestimmten Alltag mit fachlicher Begleitung suchen.

Die Infoveranstaltung rund um die Qualifizierung zur Tagesmutter beziehungsweise zum Tagesvater findet im Landratsamt des Landkreises Fulda (Wörthstraße 15, Sitzungsraum 1+2) statt. Die derzeit für Veran-



staltungen vorgeschriebenen Hygienebestimmungen können gewährleistet werden. Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden gebeten, einen Mund-Nase-Schutz mitzubringen.

Alle Interessierte können dabei mehr über die Inhalte, den Verlauf und die Zugangsvoraussetzungen der Qualifizierung erfahren und erhalten einen näheren Einblick in die Praxis.

Die Fachstellen Kindertagespflege von Stadt und Landkreis Fulda freuen sich über zahlreiche neue Begegnungen.

KONTAKT

Aylin Hunold
Telefon: (0661) 6006-9480
Email: tagespflege@landkreis-fulda.de

Jasmin Hundt
Telefon: 0661-102 3134
Email: tagespflege@fulda.de

Kluges Knobeln wird belohnt

Anita Klug gewinnt Museumsrätsel des Vonderau-Museums

FULDA (jo). Wochenlang durfte geknobelt werden – jetzt ist das Museumsrätsel des Fuldaer Vonderau-Museums beendet, und die Preisträger wurden ermittelt: Glückliche Gewinnerin des ersten Preises ist Anita Klug aus Flieden.

Das Museum hatte während der Zeit der coronabedingten Schließung das Online-Mitmachrätsel am 4. April gestartet. Jeden Tag musste eine von 22 Fragen rund um die Ausstellungsstücke im Museum beantwortet werden.

Am Ende ergab sich der Lösungssatz: „Auf Wiedersehen im Museum“ – eine Aussicht, die inzwischen wahr geworden ist. Nun konnte



Anita Klug hat eine Vorführung im Planetarium gewonnen. Foto: Daniel Bley/Vonderau-Museum

Anita Klug ihren Hauptgewinn – eine exklusive Vorführung für 30 Personen im Planetarium – im Museum abholen.

Zwar ist das Planetarium angesichts der Corona-Situation zur Zeit nur für Gruppen bis acht Personen geöffnet, aber dafür ist der gewonnene Gutschein unbegrenzt gültig.